Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1978)

Artikel: Unkraut verdirbt nicht
Autor: Gamper, Willy
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-987651

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

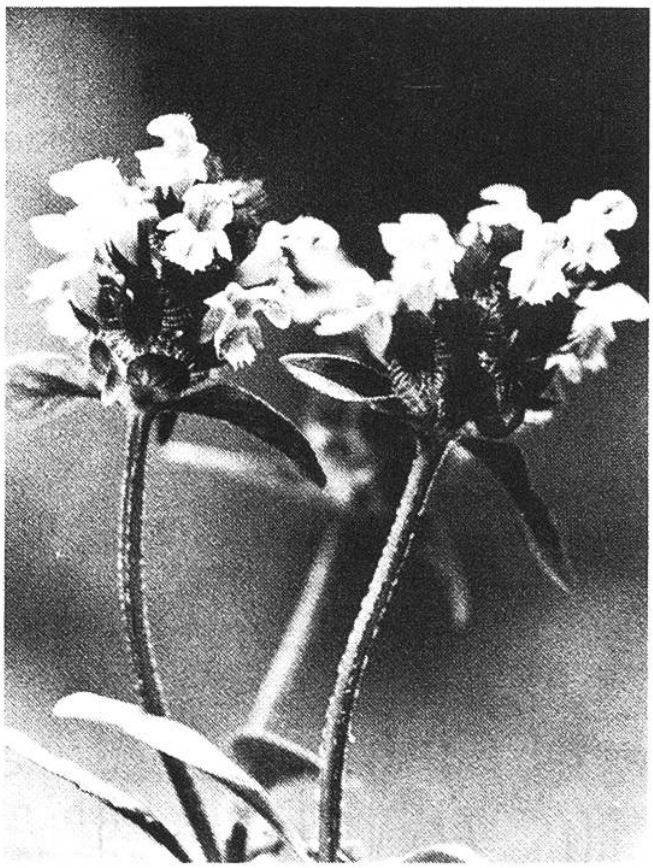
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

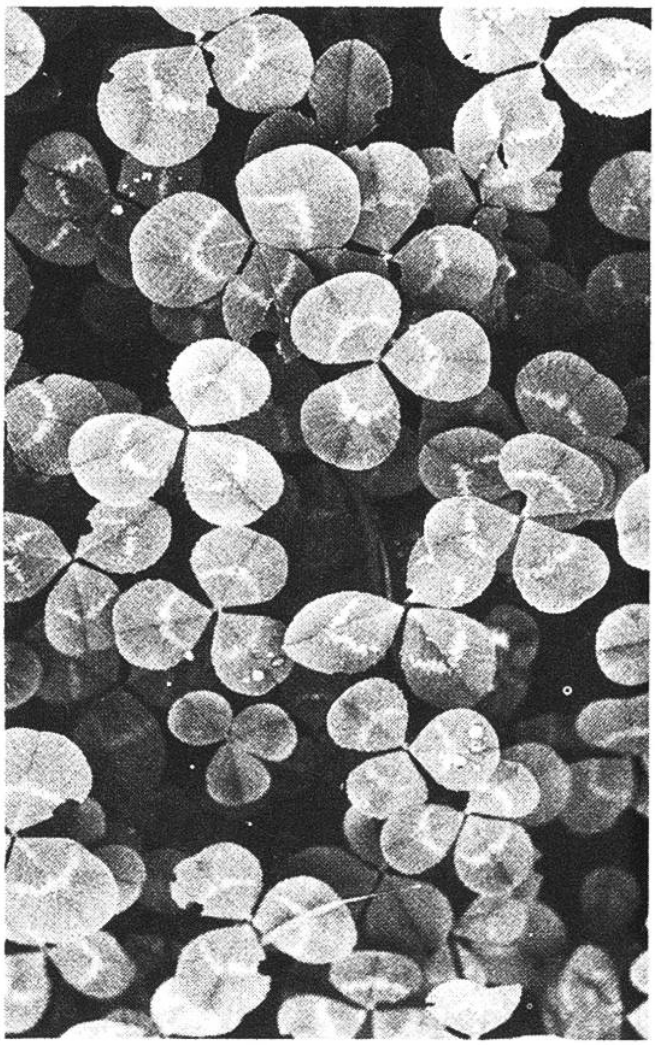
Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unkraut verdirbt nicht

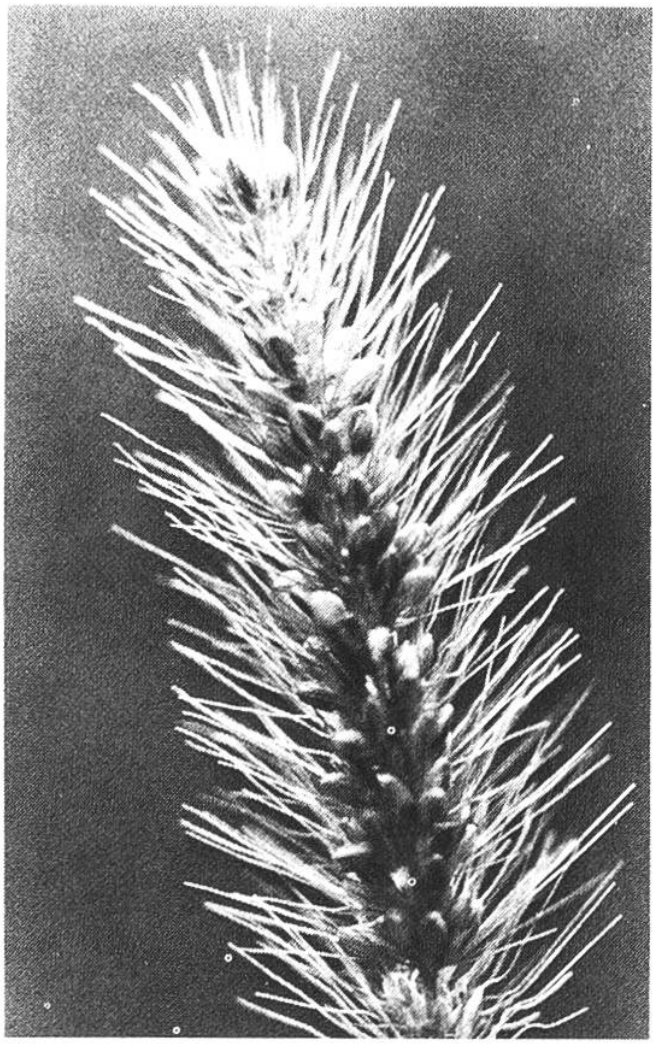


Unkräuter
muss man aus der Nähe betrachten. Die kleinen Blüten der Braunelle erinnern dann entfernt an Orchideen.
Unkräuter
sind erstaunlich zähe, wenn sie auch zierlich und schwach aussehen. Man kann jäten, sooft man will, immer keimt irgendwo ein neues Pflänzchen.



Unkräuter
sind überraschend dekorativ. Der Kleeteppich ist doch wohl ebenso hübsch wie ein Rasenteppich!

Unkräuter
sind erfinderisch. Sie entdecken beispielsweise immer neue Methoden der Samenverbreitung. Hier zeigt der Sauerklee seine sinnreiche Samenschleuder.



Unkräuter
sind wichtig. Auch unser Brotgetreide war einmal ein unscheinbares Gras – so wie hier die Mäusegerste –, bevor der Mensch es in Zucht nahm.

Ich bewundere Unkräuter:
Wir verachten sie; wir bekämpfen sie mit Hacke und Gift, und doch sind sie immer wieder da. Solche Lebenskraft ist doch bewundernswürdig!

Weshalb Unkräuter nicht verderben, erfährst du durch sorgfältige Beobachtung.

Beobachte:
- die mächtige Pfahlwurzel des Löwenzahns
- die breite Blattrosette des Breitwegerichs
- die flinken Ausläufer der wilden Erdbeere
- die unterirdischen Sprosse vieler Gräser
- die Brutknollen des gelben Scharbockskrautes
- die Samenschleudern des Sauerklees
- die Streukapseln mit den vielen hundert winzigen Samen beim wilden Mohn
- die Hakenfrüchte der Nelkenwurz, welche sich in Tierpelzen und menschlichen Kleidern festkrallen
- die Injektionsnadeln der Brennnessel, die Blätter und Stengel vor Zugriff schützen

Die Artikel im Abschnitt «Experimente» verfasste Willy Gamper.